

Protokoll Nr. 15 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ des Beirats Schwachhausen am 08.11.2021 in der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:55 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Dr. Christine Börner
 Wiebke Feuerhake
 Jörg Henschen (i.V. für Jan Brockmann)
 Kay Middendorf
 Isa Reinecker-Peters
 Gabriele Schmidt
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Mario Hasselmann
 Sandor Herms Herms (i.V. für Marvin Radtke)
- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Marc Liedtke
- d) Gäste Ulrike Herold (SpielLandschaftStadt e.V.)
 Lorna Jane Pickering (Anwohnerin der Großbeerenstraße)

Frau Dr. Christine Börner wurde von der CDU-Fraktion als Nachfolgerin für das ausgeschiedene Beiratsmitglied Dr. Michael Fillié (CDU) benannt.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Es wird verabredet, die letzte halbe Stunde für den Punkt „Verschiedenes“ einzuplanen.

Das Protokoll Nr. 14 vom 13.09.2021 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Spielstraßen in Schwachhausen

1.1. Frau Herold stellt die **Bilanz der Spielstraßen für das Jahr 2020/21** vor:

- Seit 10 Jahren gibt es temporäre Spielstraßen in Schwachhausen. Temporär bedeutet, dass eine Straße an einem Nachmittag in der Woche innerhalb einer bestimmten Jahreszeit zur Spielstraße wird.
- Der Verein berät Anwohnergemeinschaften, die eine temporäre Spielstraße beantragen möchten. Er steht bei der Beantragung im Kontakt mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS). Das Projekt wird von den jeweiligen Stadtteil-Beiräten unterstützt.
- Der Bedarf und die Nachfrage nach temporären Spielstraßen sind ungebrochen und an allen Standorten gleich hoch. Das gilt auch für die letzten beiden Jahre.
- Zu Beginn des Lockdowns war nicht geklärt, ob temporäre Spielstraßen eher den Outdoor-Spielplätzen oder einer Veranstaltung zuzuordnen sind.
- In der Großbeerenstraße konnte während dieser Zeit gar nichts stattfinden. Seit Juli 2020 durften die ersten temporären Spielstraßen wieder stattfinden.
- Das BEMIL (das Bewegungs- und Ernährungsmobil) ist ein seit 2012 gefördertes Projekt und wird manchmal zur Unterstützung in den temporären Spielstraßen eingesetzt. Es kann bei Bedarf gegen einen Unkostenbeitrag hinzugebucht werden. Das BEMIL hat im Durchschnitt 15 Einsätze pro Jahr.
- Die Bewohner*innen einer temporären Spielstraße organisieren die Durchführung im

Normalfall eigenständig.

Spielstraßen in Schwachhausen:

- Großbeerenstraße/ Schumannstraße: Die Beteiligung ist nahezu konstant. Es besteht ein enges Nachbarschaftsgefüge. Ein Austausch im gemeinsamen Netzwerk wird gut angenommen.
- Max-Reger-Straße: Das Angebot wird nicht so stark genutzt. Die Beteiligung ist aber konstant. Die Nachfrage ist da. Es besteht ein gutes Nachbarschaftsgefüge.
- Rembrandtstraße: Ist seit 2018 dabei. In der Straße hat sich in den letzten Jahren viel getan. Es besteht kein stabiles Nachbarschaftsgefüge. Es gibt keine regelmäßige Durchführung.
- Der Verein plant, dass Projekt im kommenden Jahr fortzusetzen und hofft die Spielstraßen weiterhin mit dem BEMIL unterstützen zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Middendorf, ob der Beirat die Entscheidungshoheit habe, in welchen Straßen temporäre Spielstraßen eingerichtet werden, berichtet Frau Herold, dass das Verfahren vorsehe, zuerst eine Umfrage unter den Anwohner*innen durchzuführen, an der sich mindestens die Hälfte beteiligen müsste. Bei einer Zweidrittel-Mehrheit könne der Wunsch an den Beirat herangetragen werden. Außerdem seien im Vorfeld das ASV und das Sozialressort zu beteiligen. Eine temporäre Spielstraße müsse dann aber nur einmal beantragt werden und sei nicht jährlich neu zu genehmigen.

1.2. Zeitliche Ausweitung der Spielstraße Großbeerenstraße

Frau Pickering stellt den Antrag vor, den Zeitraum der temporären Spielstraße in der Großbeerenstraße zu erweitern:

- Während der Corona-Pandemie haben die organisierenden Eltern in der Straße keine Aktionen in der Straße durchgeführt. Seit 2021 haben mehr Kinder an der Spielstraßenaktion teilgenommen.
- In der Großbeerenstraße findet die temporäre Spielstraße vom 1. April bis zum 30. Juni., jeweils freitags von 15 bis 18 Uhr statt.
- Die Eltern möchten nun einen Antrag zur Ausweitung der temporären Spielstraße bis zum 31. Oktober stellen.
- Der Bedarf ist da. Mittlerweile hat es einen Wechsel innerhalb der Elternschaft gegeben. Es sind jetzt mehr Eltern mit jüngeren Kindern mit dabei, die nicht auf die Sommerferien angewiesen sind.
- Es geht nicht um die gesamte Straße, sondern um den mittleren Teil der Großbeerenstraße.

Herr Middendorf schlägt vor, in einem ersten Schritt die Anwohner*innen zu fragen, ob sie mit einer Ausweitung der Genehmigung bis Ende Oktober einverstanden sind oder ob es Einwände gibt. Ein klares Meinungsbild der Bewohner*innen wäre in seinen Augen wichtig.

Frau Schmidt ist dafür, heute schon einen Vorratsbeschluss abzustimmen, dass dem Antrag stattgegeben wird, sofern die allgemeine Zustimmung der Bewohner*innen vorliegt.

Frau Pickering bietet an, die Befragung in der Straße zu organisieren und durchzuführen.

Die Unterschriftenliste soll dann ans Ortsamt weitergeleitet werden, das dann die Liste auf Plausibilität prüft.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt einer Verlängerung der Nutzung der Großbeerenstraße als Spielstraße vom 1. April bis zum 31. Oktober zu, mit der Maßgabe, dass die Bewohner mehrheitlich für diese Verlängerung abstimmen (einstimmig).

TOP 2: Dekoloniale Erinnerungskultur: Klärung des weiteren Vorgehens

Das Thema wurde in der vorherigen Fachausschusssitzung vertagt.

Frau Schmidt erläutert den Tagesordnungspunkt. Es gab in der Vergangenheit einen Beschluss des FA, die Kolonialzeit aufzuarbeiten. An öffentlichen Gebäuden oder Denkmälern im Stadtteil, die an die Kolonialzeit erinnern, sollen aufbereitete Informationen angebracht werden. Damit sollen zusammengetragene Kenntnisse im öffentlichen Raum den Bürger*innen nähergebracht werden. Als Vorbild dienen die sogenannten Stolpersteine. Die Informationen sollen dann über einen QR-Code zusammengefasst und künstlerisch ansprechend präsentiert werden.

- In einem ersten Schritt muss eine Person gefunden werden, die diese Informationen zusammenträgt. Es gibt bereits erste Überlegungen, das Focke-Museum mit einzubinden oder eine Honorarkraft beim Ortsamt einzustellen.
- Ralf Möller berichtet, dass es aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht möglich ist, eine Honorarkraft im Ortsamt einzustellen. Darüber hinaus kann er nichts weiter zum aktuellen Stand des Vorhabens beitragen, da er keine Kenntnisse darüber hat, inwieweit sich Herr Berger bereits in das Thema eingearbeitet hat.
- Die Fragen bleiben weiterhin, aus welcher Finanzquelle eine Honorarkraft bezahlt werden könnte und an welcher Institution diese Honorarkraft später angesiedelt werden soll.
- Frau Eickelberg wollte diesbezüglich weitere Informationen einholen und den Kontakt zum Verein „Der Elefant!“ e.V. herstellen.
- Frau Feuerhake schlägt vor, das Stadtarchiv und den Senator für Kultur mit einzubeziehen, da das Thema eigentlich ein stadtweites Thema ist und jetzt umfangreicher recherchiert werden sollte.
- Der FA verständigt sich darauf, dass in einem ersten Schritt Institutionen angefragt werden sollen, die sich mit der Thematik auskennen. Frau Eickelberg und Herr Berger sollen sich darüber verständigen und gemeinsam mit dem Verein Der Elefant! recherchieren, ob es eine Person mit entsprechender Expertise gibt.

Ergebnis: Es wird heute kein Beschluss zu diesem Thema gefasst.

Weiterhin soll eine E-Mail mit Informationen zum Zwischenstand ans Ortsamt geschickt werden. In der kommenden Sitzung soll das Thema dann wieder auf die Tagesordnung genommen werden.

TOP 3: Verschiedenes

Nelson-Mandela-Park

Herr Möller berichtet, dass die Polizei im Nelson-Mandela-Park seit einem Monat eine verstärkte Präsenz zeigt. Sie ist auf ihn zugekommen und bat um Auskunft, ob in der Bevölkerung in den letzten Wochen eine positive Veränderung zu verzeichnen ist und bitten nun um eine entsprechende Rückmeldung.

Auf Nachfrage antworten die Mitgliedern des Fachausschusses, dass ihnen noch keine Veränderungen im Park aufgefallen sind. Die Situation ist aus ihrer Sicht gleichgeblieben. Aus dem Publikum kommt der Hinweis, dass während des angefragten Zeitraums auf der Bürgerweide der Bremer Freimarkt stattgefunden hat und daher eine andere bzw. stärkere Nutzung im Park zu verzeichnen war. Der Zeitraum ist aus diesem Grund nicht repräsentativ.

Ergebnis: Das Thema wird in den kommenden Sitzungen noch einmal angesprochen.

Gesprächsrunde Bürgerbeteiligung

Frau Schmidt informiert den Fachausschuss, dass sie eine informelle Gesprächsrunde zum Thema Bürgerbeteiligung initiiert hat. In der Gesprächsrunde soll über Erfahrungen gesprochen werden, wie Bürger und Bürgerinnen ihre Anliegen seit Beginn der Corona-Politik anbringen und

wie allgemein eine Erhöhung ihrer Beteiligung an politischen Entscheidungen im Stadtteil erreicht werden könnte.

Der nächste Termin der Gesprächsrunde ist für Mittwoch, den 17.11.2021 geplant.

Werbung auf Verteilerkästen

Frau Schmidt teilt mit, dass die Werbung der swb und der Telekom von den Verteilerkästen im Stadtteil entfernt wurden.

Straßenbahnlinie 6, Fußgängerübergänge Heinstraße

Frau Schmidt erörtert, warum sie und Frau Aslan vom Beirat Schwachhausen auf Höhe der Kampa-Häuser für Kinder, aber auch für Erwachsene, ein erhöhtes Gefährdungspotenzial beim Überqueren der Bahnschienen sehen. In einem ersten Schritt müssen die Zuständigkeiten geklärt werden. Das ASV und/ oder die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) sind zu fragen, ob an dieser Stelle eventuell eine Fußgängersperre oder eine kleine Fußgängerampel anzubringen sind.

Herr Möller weist darauf hin, dass dieses Thema bereits im Verkehrsausschuss behandelt worden ist. Das Ortsamt hatte dazu recherchiert, ob es entlang der Straßenbahntrasse Unfallschwerpunkte mit einer besonderen Gefahrenlage gibt. Die Polizei wurde dazu befragt und gab an, dass in dem Abschnitt bislang keine Unfälle zu verzeichnen waren. An den Übergängen in diesem Abschnitt sind bis auf eine Stelle Ampeln geschaltet. Laut Aussage der Polizei gibt es an dieser Stelle keinen akuten Handlungsbedarf.

Die Terminierung der nächsten Sitzung steht noch nicht fest. Die FA-Sprecherin stimmt sich in den kommenden Tagen mit Herrn Berger über die Tagesordnung und den Termin ab.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Schmidt

Möller

Liedtke